

Siege im Doppelpack

Lédenon: Marc Wildisen gewann zweimal bei den 1000ern. Der Franzose Kenny Foray fuhr den Schweizern in der 600er-Klasse um die Ohren.

Von Nick Eman

Beim SM-Saisonauftakt in Lédenon musste Marc Wildisen zwar die Pole-Position der Superstock-1000-Klasse seinem ärgsten Rivale, ASR-Kawasaki-Pilot Thomas Flückiger, überlassen, am Start preschte er aber so ungestüm los, dass ihn die Gegner nicht nur von hinten, sondern bald gar nicht mehr sahen. Zwölf Sekunden Vorsprung, fast die doppelte Länge der Zielgeraden, betrug der Vorsprung am Ende.

Kampf um Rang 3

Thomas Flückiger konnte den Anschluss nicht halten, wurde aber ungefährdet Zweiter. Erst um den dritten Platz entbrannte ein spannendes Rennen. Mit einem sensationellen Start preschte Jacques Schmid auf der Motoracing-Suzuki vom siebten auf den dritten Platz vor. Bis zur Rennhälfte hielt er sich dort, ehe TKR-Pilot Julien Balestra aufwachte und sich mit einer fantastischen zweiten Halbzeit nicht nur die schnellste Rennrunde notieren liess, sondern auch kontinuierlich auf die beiden Enteilten aufschloss.

Derweil pirschte sich Christian Künzi an Schmid

heran und folgte ihm bis kurz vor Rennende wie ein Schatten. Als er Schmid attackierte, wollte der zurückschlagen. Auf der Zielgeraden fehlten Schmid schliesslich zwei Hundertstelsekunden, also etwa ein Meter auf Künzi. Künzi war nach dem Markenwechsel von Yamaha zu MV Agusta mit seinem Auftaktrennen mehr als zufrieden.

Diese fünf Fahrer drehten ihre schnellste Rennrunde im 1:27er-Bereich und waren eine Klasse für sich. Der zweite ASR-Kawasaki-Pilot, Lorenz Sennhauser, und SM-Senior Karl Gisler (49!), blieben als Sechste und Siebte mit 1:29er-Zeiten bereits zwei Sekunden zurück.

Packendes Duell

Im Rennen am zweiten Tag lieferte sich Wildisen mit seinem ehemaligen Teamkollegen Jean-Louis Devoyon, der bei TKR als Gastfahrer startete, ein packendes Duell, das der Luzerner schliesslich mit zwei Sekunden Vorsprung für sich entschied. Devoyon war tags zuvor wegen technischen Defekts am Start stehen geblieben.

Titelfavorit Flückiger, der das zweite Rennen teilweise angeführt hatte, fiel bis auf den fünften Platz zurück,



Die beiden Dominatoren der 600er-Klasse, Kenny Foray und Michael Savary, führen dem Feld schon in Runde 1 davon

weil ihn Krämpfe in den Unterarmen plagten. Balestra machte den Erfolg für Teamchef Thomas Kausch am zweiten Tag perfekt – ein reines TKR-Podest.

MV-Agusta-Pilot Künzi wurde erneut Vierter. Schmid stürzte in der vorletzten Runde an sechster Stelle liegend, raffte sich aber blitzschnell wieder auf, überholte gleich zwei Konkurrenten und rettete Platz 7 ins Ziel. Nur Karl Gisler konnte als Sechster vom Pech des Motoracing-Piloten profitieren.

Guter Einstand für Chèvre

In der 600er-Klasse durfte man gespannt auf den Einstand von Superstock-1000-Meister Raphael Chèvre sein. Mit zwei dritten Plätzen lieferte er eine akzeptable Leistung ab, obwohl er keine Chance hatte, die Pace von Michael Savary oder dem französischen Gastfahrer Kenny Foray mitzugehen.

Da Doppelsieger Foray keine weiteren SM-Rennen bestreitet, wird der Kampf auf Savary gegen Chèvre hinauslaufen. ♦



Marc Wildisen: Zwei Siege

Resultate Strassen-SM Lédenon/F

Superstock 1000, Lauf 1: 1. Marc Wildisen, Suzuki (20 Rdn. in 29:21.777 min). 2. Thomas Flückiger, Kawasaki. 3. Julien Balestra, Suzuki. 4. Christian Künzi, MV Agusta. 5. Jacques Schmid, Suzuki. 6. Lorenz Sennhauser, Kawasaki. 7. Karl Gisler. 8. Rafael Schubiger, beide Suzuki. 9. Jérôme Duvoisin, Honda. 10. Frédéric Demilly, Suzuki.

Schnellste Runde: Balestra in 1:27.159 min.

Lauf 2: 1. Wildisen, (20 Rdn. in 29:28.072 min). 2. Jean-Louis Devoyon (F), Suzuki 3. Balestra. 4. Künzi. 5. Flückiger. 6. Gisler. 7. Schmid. 8. Demilly. 9. Sennhauser. 10. Schubiger.

Schnellste Runde: Balestra in 1:27.028 min.

SM-Stand nach 2 von 12 Läufen: 1. Wildisen, 50 Punkte. 2. Balestra 32. 3. Flückiger 31. 4. Künzi 26. 5. Schmid 20. 6. Devoyon 20. 7. Gisler 19. 8. Sennhauser 17. 9. Schubiger 14. 10. Demilly 14.

Superstock 600, Lauf 1: 1. Kenny Forey (F), Triumph (20 Rdn. in 29:23.333 min). 2. Michael Savary, Yamaha. 3. Raphael Chèvre, Suzuki. 4. Christian Rüegg. 5. Werner Dähler, beide Yamaha. 6. Roman Raschle. 7. Remo Leemann, beide Kawasaki. 8. Blaise Labarthe, Yamaha. 9. Tom Bellaire. 10. Christoph Girard, Yamaha.

Schnellste Runde: Forey in 1:26.975 min.

Lauf 2: 1. Forey (20 Rdn. in 29:26.644 min aufgeteilt in 2 Läufe zu 6 + 14 Runden). 2. Savary. 3. Chèvre. 4. Rüegg. 5. Dähler. 6. Raschle. 7. Bellaire. 8. Leemann. 9. Christophe Riboulet, Suzuki. 10. Labarthe.

Schnellste Runde: Forey in 1:26.687 min.

SM-Stand nach 2 von 12 Läufen: 1. Forey, 50 Punkte. 2. Savary 40. 3. Chèvre 32. 4. Rüegg 26. 5. Dähler 22. 6. Raschle 20. 7. Leemann 17. 8. Bellaire 16. 9. Labarthe 14. 10. Thibaut Gilli, Yamaha.

Aus der Boxengasse

Schneller als die 1000er

Kenny Foray aus dem Payet Racing Team nutzte den SM-Auftakt in Lédenon, um sich auf den Start der französischen Superstock-600-Meisterschaft eine Woche später an gleicher Stelle vorzubereiten.

Der Franzose fuhr mit der Triumph Daytona 675 die schnellste Rennrunde. Mit 1:26,975 min war er fast eine halbe Sekunde schneller als die schnellste 1000er.

Triumph am ärmsten

Zwei neue Marken bereichern die Strassen-SM 2007: MV Agusta und Triumph.

Während sich der MV-Agusta-Importeur, gleich wie die Vertreter der japanischen Marken, als Sponsor für die SM gewinnen

liess, winkte der Marketing-Verantwortliche für Triumph Schweiz ab.

Begründung: Kein Spielraum im engen Budget.



Rohrer: Ärger mit der Besitzerin

Unverschämte Madame

Die Unverschämtheit der Streckenbesitzerin in Lédenon kennt keine Grenzen. In diesem Jahr gipfelte die

Frechheit in dem Zwang, dass jeder Pilot drei Lunchgutscheine für 46,50 Euro kaufen musste. Der Frass, der für 15,50 Euro pro Essen im runtergekommenen Selbstbedienungsladen aufgetischt wurde, spottete jeder Beschreibung. SM-Promoter Heinz Rohrer: «Ich musste der Dame gut 3500 Euro für Essensgutscheine abliefern, die keiner haben wollte. Für die Boxenmiete strich die geldgierige Madame statt der mit den Schweizer Organisatoren vereinbarten 180 Euro, 220 Euro ein. 30 Boxen à 40 Euro mehr macht 1200 Euro extra im Sparschwein.»

70 Prozent aller SM-Piloten sind gegen einen weiteren Lauf in Lédenon im nächsten Jahr. ♦ NE